

## **Protokoll der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2021**

Vorsitz:	Bruno Vollmer, Präsident
Protokoll:	René Zweifel, Aktuar
Ort und Zeit:	Singsaal, Schulhaus Hirsgarten Schulstrasse 10, 8486 Rikon 19.00 Uhr
Anwesende Delegierte:	René Gubler, Turbenthal Erna Brüngger, Turbenthal Katrin Ruzicka, Turbenthal  Sacha Huber, Wila Katharina Honegger, Wila  Sabine Oberländer, Wildberg Thomas Kupper, Wildberg  Regula Ehrismann, Zell Kurt Nüesch, Zell Marcel Niederer, Zell
Entschuldigt:	Susanne Oberholzer
Anwesende Mitglieder Betriebskommission:	Markus Kägi Eric Rijsberman Michael Hutzli
Vorsitzende der Geschäftsleitung:	Yvonne Fehlmann
Rechnungsprüfungskommission:	Roland Kessler Peter Hagen
Gemeindepräsident:	Hans Peter Meier, Wila
Mitglieder der Geschäftsleitung:	Renate Stucki Esther Martinelli Kurt Siegfried Rebic Zeljko
Personal:	Valentina Schalcher Christine Gerlach Anja Fischer
Pressevertreter:	Rolf Hug, Tössthaler Bettina Schnider, Tössthaler

## **Traktanden**

An der heutigen Delegiertenversammlung werden folgende Geschäfte behandelt:

1. Wahl der Stimmenzählerin/des Stimmenzählers
2. Genehmigung des Protokolls vom 25. November 2020
3. Genehmigung des Protokolls vom 17. Februar 2021
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2020
5. Kenntnisnahmen der Abschlussrechnungen der aufgelösten Spitex-Vereine:
  - a. Präsentation Abschlussrechnung zur Liquidation SVMT
  - b. Präsentation Abschlussrechnung zur Liquidation SVZ
6. Abschluss Causa Spitex
  - a. Abnahme Schlussbericht
  - b. Genehmigung Empfehlung
  - c. Genehmigung des weiteren Vorgehens
7. Verschiedenes/Informationen
  - a. Information betreffen Sekretariat ZVMT
  - b. Information zu Corona
  - c. Termine
8. Verschiedenes/Informationen

## 1. Wahl des Stimmzählers/der Stimmzählerin

---

Als Stimmzähler wird Sacha Huber gewählt. Er stellt die Anwesenheit von elf stimmberechtigten Delegierten fest.

## 2. Protokollabnahme

---

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 25. November 2020 wird in der vorliegenden Form abgenommen und dem Ersteller bestens verdankt.

## 3. Protokollabnahme

---

Das Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 17. Februar 2021 wird in der vorliegenden Form abgenommen und dem Ersteller bestens verdankt.

## 4. Genehmigung der Jahresrechnung 2020

---

### Ausgangslage / Herausforderungen:

Das Geschäftsjahr 2020 darf insgesamt, aber auch was das Finanzielle anbelangt, als herausfordernd bezeichnet werden. Drei finanzielle Herausforderungen seien nachfolgend erwähnt:

- Zusammenschluss Spitex und Integration in den ZVMT: 1. konsolidierte Jahresrechnung 2020
- Start ins Jahr «gemeinsam unterwegs» mit Budgetdefizit
- Auflösung der Spitex-Vereine: Welche Finanzmittel sind in ZVMT-Bücher eingeflossen → Traktandum 5

Beim Zweckverband basiert die betriebswirtschaftliche Erfassung der Buchhaltung auf Curaviva. Die Jahresrechnung muss bei öffentlich-rechtlichen Institutionen nach HRM2 erfolgen. Die Publikation erfolgt im Zweckverband mittels Jahresbericht. Dieser Jahresbericht wird künftig erst nach der Abnahme der Jahresrechnung an der entsprechenden Delegiertenversammlung publiziert.

Die Jahresrechnung 2020 nach HRM2 weist bei einem Betriebsaufwand von Fr. 14'379'948.26 und einem Betriebsertrag von 14'665'614.80 einen Betriebserfolg von Fr. 285'666.54 aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 270'200.00. Das massiv bessere Ergebnis ist hauptsächlich dem tieferen Sachaufwand sowie den hohen Einnahmen zuzuschreiben. Der höhere Personalaufwand von Fr. 248'000.00 konnte durch die hohen Einnahmen mehr als kompensiert werden. Bei den Pflögetaxen im stationären Bereich konnten wir eine Erhöhung des BESA-Stufenmix von budgetierten 4.0 auf 4.4 verzeichnen. Die Auslastung von 98.2% gegenüber budgetierten 97% in Langzeitpflege respektive 98% in der Demenz-Abteilung trugen gleichfalls zum guten Ergebnis bei. Im ambulanten Bereich war es das Kundenwachstum, welches eine Zunahme der KVG-Leistungen, der Hauswirtschafts-Leistungen, der psychiatrischen Leistungen und Mahlzeitenlieferungen nach sich zog. Angesichts der betrieblichen Herausforderungen im letzten Jahr und der nach wie vor grossen Abschreibungen, kann das Ergebnis als hervorragend taxiert werden.

Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf Fr. 33'120.40. Diese Investition wurde für das neue Mahlzeitenbestellsystem getätigt. Die geplante Sanierung der Böschung konnte durch Eigenleistung erbracht werden, weshalb die budgetierte Investition nicht getätigt wurde.

Die Betriebskommission und die Rechnungsprüfungskommission haben die Jahresrechnung 2020 geprüft und empfehlen den Delegierten, diese zu genehmigen.

**Die Delegiertenversammlung beschliesst:**

1. Die Jahresrechnung 2020 nach HRM2 mit einem Betriebserfolg von Fr. 285'666.54 und mit bilanzierten Nettoinvestitionen von Fr. 33'120.40 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - 2.1 Bruno Vollmer, Präsident Delegiertenversammlung
  - 2.2 Markus Kägi, Mitglied Betriebskommission
  - 2.3 Yvonne Fehlmann, Geschäftsleitung
  - 2.4 René Zweifel, Leiter Administration und Finanzen
  - 2.5 Akten

**5. Kenntnisnahme zu den Abschlussberichten der aufgelösten Spitex-Vereinen**

---

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2020 (Januar / Februar 2020) und bis zur Prüfung der Jahresrechnung 2020 durch den Finanzausschuss (FiA) und die Betriebskommission (BK) fehlten von den Liquidatoren beider Vereine neben den Liquidationsunterlagen Angaben zu den tatsächlichen Liquidationskosten, den Restzahlungen und dem Total der geschuldeten finanziellen Mittel. Der FiA hat obiges anhand dem Übernahmevertrag (ÜV) und anderen Grundlagen überprüft und den Befund in zwei von der Betriebskommission am 17. Mai 2021 abgenommenen und den Delegierten zugestellten Prüfberichten festgehalten.

**5a. Präsentation Abschlussrechnung zur Liquidation Spitex Verein Mittleres Tösstal (SVMT)**

---

Der SVMT stellte dem ZVMT im März 2021 eine von Staub Treuhand per Juni 2020 erstellte Zwischenbilanz (ohne ER & Journal) mit handschriftlichen Korrekturen zu. Gleichzeitig wurden dem ZVMT die restlichen Unterlagen zugestellt, die später auf Anfrage des FiA von den SVMT-Liquidatoren als falsch deklariert wurden. Zudem sei eine Revision der Schlussabrechnung gemäss den Liquidatoren nicht vorgesehen.

Der FiA erteilte auf Beschluss der Betriebskommission der Staub Treuhand den Auftrag, die Rechnungsführung bis zum vollständigen Abschluss der Liquidation in doppelter Buchhaltung anhand der vom SVMT zugestellten Belege auszuführen. Die ausgeführte Buchhaltung wurde zu den vereinbarten Kosten von Fr. 755.00 zu Lasten des Zweckverbandes Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal bearbeitet.

Anhand dieser gesicherten Unterlagen konnte der FiA die Buchungen des ZVMT mit denjenigen des SVMT vergleichen und den Prüfbericht zur SVMT Liquidation erstellen.

Aufgrund dieser Unterlagen konnte der effektive Liquidationsaufwand berechnet werden, welcher mit einer Überschreitung von Fr. 4'000.00 gegenüber den vereinbarten Fr. 30'000.00 zu verbuchen ist.

Die Spitex Fondsmittel sind nach den Nachtragsbuchungen um Fr. 21'000.00 tiefer als bei der revidierten Jahresrechnung per 31.12.2019. Seitens Spitex Verein Mittleres Tösstal sind dem

Zweckverband Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal Fr. 147'000.00 für den Fonds Spitex überwiesen worden.

#### **5b. Präsentation Abschlussrechnung zur Liquidation Spitex Verein Zell (SVZ)**

---

Der SVZ stellte dem ZVMT im April 2021 die von Hürlemann Treuhand AG (HT) erstellten Liquidationsunterlagen in doppelter und revisionsfähiger Buchhaltung mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Journal zu. Je ein Revisionsbericht wurde von der Gemeinde Zell resp. von den gewählten Revisoren des SVZ erstellt.

Die Schlusszahlung von rund Fr. 20'000.00 erfolgt nach der Revision, die am 16.06.2021 stattfand. Davon sind Fr. 15'000.00 in den ZVMT-Fonds Spitex zu überweisen.

Insgesamt wurden dem ZVMT-Fond Spitex vom Spitex Verein Zell Fr. 275'000.00 übertragen.

Der Liquidationsaufwand lag bei Fr. 20'000.00, was zu einer Unterschreitung der budgetierten Kosten von Fr. 10'000.00 führt.

#### **6a) Abnahme Schlussbericht Causa Spitex**

---

Der Projektleiter M. Niederer stellt verschiedene Arbeitspakete vor, welche erst zum Teil erledigt werden konnten.

Die Gemeinden haben auf die Rückerstattung der zu viel verrechneten Wegzeitenanteile der Jahre 2015-2019 verzichtet, da bei einem Nichtverzicht eine Nachschlusspflicht bestanden hätte. Der Betrag von Fr. 49'000.00 für die zu hoch verrechneten Pflegeleistungen des 1. Semester 2020 wurde den Gemeinden vollumfänglich zurückerstattet. Die Gemeinden Turbenthal und Wila haben die im Januar 2020 zu viel ausbezahlten Gelder (Gewinnausschüttung SVMT 2019) zurückerstattet. Die Gemeinde Wildberg macht die Rückzahlung abhängig von der Abnahme des Schlussberichtes.

Die Gesamtsumme, die zurückerstattet werden muss, entspricht dem an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 17.02.2021 bewilligten Kredit von Fr. 270'000.00 für die Jahre 2015-2019 und den gebildeten Rückstellungen von Fr. 90'000.00 für das 1. Semester 2020.

Sowohl für die Jahre 2015 – 2019 als auch für das erste Halbjahr sind bis dato rund 2/3 rückbezahlt worden, an knapp die Hälfte der geschädigten Klientinnen und Klienten konnten bereits Auszahlungen getätigt werden. Zudem wurden bereits 50 Erinnerungsschreiben versendet, damit der Zweckverband die Daten für die Rückzahlung von den Klienten erhält. Aktuell ist nicht abschätzbar, bis wann sämtliche Rückzahlungen getätigt werden können.

Der Kostenaufwand für die Aufarbeitung beträgt bis heute Fr. 96'000.00, davon sind Fr. 18'000.00 Rechtsberatungshonorare. Es wurden bis dato 690 Arbeitsstunden für das Projekt-Team und die Abwicklung aufgewendet.

Ein Workshop zu den gewonnenen Erkenntnissen ist auf den 8. September 2021 terminiert. Um parallele Entwicklungen zu vermeiden, wurde die Abnahme des Schlussberichtes abgewartet. Für den Workshop vorgesehen sind die Betriebskommission, die Projektleitung, die Geschäftsführung, die Kader aus dem ambulanten Bereich sowie der Leiter Administration.

Der Schlussbericht wurde den Delegierten vor der Delegiertenversammlung physisch und elektronisch zugestellt. Am 3. Juni 2021 wurde der Schlussbericht den Delegierten bezüglich Aufbaus und Struktur vorgestellt.

Der Schlussbericht wird nicht weiter erörtert, sondern nach der Sitzung online öffentlich gemacht.

Einige Delegierte wünschten, dass eine Stellungnahme zu der unterschiedlichen Auffassung, betreffend der Höhe des entstandenen Schadens erfolgt. Im Bericht wird kein Bezug zu diesen Unterschieden genommen. Es wurde gefragt welche Benchmarks verwendet worden sind. Hier wurde nochmals die Berner Studie und die Berechnung aus dem 2. Semester 2020 als Grundlage genannt. Es wurde eingeräumt, dass bei 800 Klientenbesuchen, welche vertraglich über eine andere Spitex betreut wurden, eine kleine Abweichung besteht. Diese Abweichung ist bei jährlich 20'000 Besuchen aber marginal zu gewichten.

Nach Auffassung eines Delegierten wäre eine Würdigung der Stellungnahme des SVMT im Schlussbericht angebracht und diese in einer neuen Version 1.2 zu berücksichtigen. Die Betriebskommission hat bewusst auf eine Würdigung verzichtet.

Im Schlussbericht sind viele Empfehlungen zu finden, die einen sind retrospektiv auf das Projektvorgehen bezogen, andere sind Zukunft gerichtet. Die Delegierten haben im Vorfeld der Delegiertenversammlung eine Zusammenstellung sämtlicher Empfehlungen erhalten.

Der Informationsfluss gegenüber den Delegierten betreffend der weiteren Arbeitsfortschritte ist durch die Betriebskommission sichergestellt. Eine proaktive externe Kommunikation ist hingegen nicht vorgesehen.

Der Schlussbericht dient dazu, ein Schlussstrich unter Aufarbeitung der Vergangenheit zu ziehen und die restlichen Arbeiten in Ruhe abzuschliessen. Die Betriebskommission wollte unter Berücksichtigung der Fakten Transparenz schaffen, wissen was geschehen ist, wie es geschehen konnte und wie Ähnliches in Zukunft verhindert werden kann. Der Bericht ist entsprechend faktenbasierend. Die Schadenssumme ist das Ergebnis der Auswertung von über 20'000 Besuchen bei Klientinnen und Klienten pro Jahr. Gegenproben belegen die Richtigkeit der Berechnungen.

Der Sichtung der Vorstands-, Teamprotokolle und Arbeitsweisungen verdeutlicht, dass das Thema Wegzeiten im operativen Bereich abgewickelt wurde, in den Vorstandsprotokollen finden sich keine Einträge zum Thema Wegzeiten.

Die Betriebskommission beantragt, den Bericht abzunehmen.

#### **Abstimmung:**

Während der Versammlung hat der Präsident erklärt, dass die Abnahme verweigert wurde.

Es wurde im Nachtrag festgestellt, dass der Schlussbericht Causa Spitex unter der Berücksichtigung des untenstehenden Artikels zur Beschlussfassung angenommen wurde.

Diese Erkenntnis wurde den Delegierten mit folgenden Mailanhang am 24.06.2021 mitgeteilt. Die im Mail aufgeführten Namen werden, in diesem Protokoll nicht erwähnt. Gleichfalls, dass ein Delegierter in den Ausstand getreten war.

Geht an:

Delegierte des Zweckverbandes Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal

Kopie:

Betriebskommission des Zweckverbandes Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal

Vorsitzende der Geschäftsleitung

Sekretär der Betriebskommission

Rikon, 24. Juni 2021

**Nachtrag / Richtigstellung zum Traktandum 6a «Abnahme Schlussbericht»  
der Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal vom 23.  
Juni 2021**

Geschätzte Delegierte

Nach einem ruhigen und sachlichen Verlauf der Delegiertenversammlung führte das Traktandum 6a «Abnahme Schlussbericht» während der Abstimmung und im Nachgang der Delegiertenversammlung zu Irritationen.

**Rahmenbedingungen**

Die Rahmenbedingungen zu Quoren und Beschlussfassung sind einerseits in den aktuell gültigen Statuten unter Art. 26 und andererseits im übergeordneten Gemeindegesetz (GG) beschrieben. Dazu folgende Auszüge:

**Statuten Zweckverband Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal, Art. 26, Absatz 2**

Die Delegierten fassen ihre Beschlüsse mit einfachem Mehr; bei Stimmengleichheit gilt der Stichentscheid der Versammlungsleitung.

**Gemeindegesetz (GG), §24, Absatz 3**

Die Präsidentin oder der Präsident stimmt nicht mit. Bei Stimmengleichheit trifft sie oder er den Stichentscheid.

**Gemeindeabstimmungen Kanton Zürich, [Abstimmungsverfahren](#)**

Ein Geschäft ist angenommen, wenn es mehr Ja-Stimmen, als Nein-Stimmen erhält. Stimmenthaltungen haben insofern keine Auswirkungen. Die Leiterin bzw. der Leiter der Gemeindeversammlung stimmt bei einer offenen Abstimmung nicht mit. Sie bzw. er fällt bei Stimmengleichheit den Stichentscheid.

**Abstimmung Traktandum 6a «Abnahme Schlussbericht»**

Verunsichert und abgelenkt durch das Wahlverhalten ist es mir leider entgangen, den gewählten Stimmzähler zur Zählung aufzufordern und ich zählte – wie in den vorangegangenen Abstimmungen – selbst. Für mich als Sitzungsleiter sah das Abstimmungsergebnis wie folgt aus:

Gemeinde	Vertreter*in	Ja	Nein	Enthaltung	Bemerkung
Total		3	0	6	

Im Anschluss an die Versammlung wurde ich darauf hingewiesen, dass eine Delegierte fälschlicherweise den Enthaltungen und somit falsch gezählt hätte, womit sich das folgende korrigierte Bild ergibt:

<b>Gemeinde</b>	<b>Vertreter*in</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>	<b>Bemerkung</b>
Total		4	0	5	

*Dieses Abstimmungsbild wurde mir von den Mitgliedern der Betriebskommission, dem Sekretär und anwesenden Delegierten bestätigt.*

*Zudem verweise ich an dieser Stelle noch einmal auf die oben abgebildeten Rahmenbedingungen. Demnach gilt ein Geschäft als angenommen, wenn es mehr Ja-Stimmen als Nein-Stimmen erhält, Enthaltungen haben keine Auswirkungen (einfaches Mehr).*

*Die Abstimmung im Rahmen der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2021 zum Traktandum 6a «Abnahme Schlussbericht» ergab 4 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. Folglich gilt der Schlussbericht als abgenommen.*

*Das Protokoll wird entsprechend angepasst.*

*Wir bitten um Entschuldigung für das falsch verkündete Abstimmungsergebnis und danken für euer Verständnis.*

*Im Namen der Betriebskommission*



*Bruno Vollmer*

*Präsident der Betriebskommission*

**Die Delegiertenversammlung beschliesst:**

1. Mit 4 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen die Abnahme des Schlussberichtes zu Causa Spitex.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - 2.1 Bruno Vollmer, Präsident Delegiertenversammlung
  - 2.2 Markus Kägi, Mitglied Betriebskommission
  - 2.3 Yvonne Fehlmann, Geschäftsleitung
  - 2.4 René Zweifel, Leiter Administration und Finanzen
  - 2.5 Akten

**6b) Genehmigung der Empfehlungen zu Causa Spitex**

---

Die Delegierten beauftragen die Betriebskommission, die im Bericht aufgeführten operativen Empfehlungen auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen, gegebenenfalls Massnahmen umzusetzen und den Delegierten regelmässig darüber zu berichten.

Die Betriebskommission beantragt die Empfehlungen des Schlussberichtes zu genehmigen.

**Die Delegiertenversammlung beschliesst:**

1. Den Antrag mit einer Enthaltung zu genehmigen und beauftragt die Betriebskommission, die im Bericht aufgeführten operativen Empfehlungen auf Ihre Umsetzbarkeit zu prüfen und gegebenenfalls Massnahmen umzusetzen und den Delegierten regelmässig darüber zu berichten.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - 2.1 Bruno Vollmer, Präsident Delegiertenversammlung
  - 2.2 Yvonne Fehlmann, Geschäftsleitung
  - 2.3 René Zweifel, Leiter Administration
  - 2.4 Akten

**6c) Genehmigung zum vorläufigen Verzicht auf juristische Schritte**

---

Die rechtliche Situation wurde unter Beizug einer juristischen Fachperson laufend abgeklärt und in den Schreiben der Kanzlei erläutert.

Nach aktueller Einschätzung ist der Erfolg von rechtlichen Schritten höchst ungewiss, verursacht Kosten, ohne dass aber damit gerechnet werden darf, dass entsprechende Rückforderungen möglich sind. Zudem würden Mitarbeitende des ZVMT durch zivil- oder strafrechtliche Verfahren belastet.

Antrag der Betriebskommission zur Genehmigung zum vorläufigen Verzicht auf juristische Schritt.

**Die Delegiertenversammlung beschliesst:**

1. Der Antrag zum vorläufigen Verzicht auf juristische Schritte wurde einstimmig genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - 2.1 Bruno Vollmer, Präsident Delegiertenversammlung
  - 2.2 Yvonne Fehlmann, Geschäftsleitung
  - 2.3 René Zweifel, Leiter Administration
  - 2.4 Akten

**7a) Informationen betreffend Sekretariat ZVMT**

---

René Zweifel hat Betriebskommission gebeten, für das Sekretariat eine neue Lösung zu suchen. Ziel ist es, möglichst zeitnahe eine ad interim Lösung bis Ende Legislatur zu finden. In einem zweiten Schritt steht dann die definitive Wahl an der Delegiertenversammlung vom Juli 2022 an.

Die Stelle wird öffentlich ausgeschrieben und im ordentlichen Bewerbungs- und Auswahlverfahren neu besetzt.

**7b) Corona – Informationen aus dem Krisenstab**

---

Kurzinformation über die Entwicklung seit Juni 2020 – Juni 2021. Es gab in dieser Periode 7 Aktualisierungen der Weisungen und Empfehlungen der Gesundheitsdirektion des Kantons. Leider erhielten die Betriebe kaum Vorlaufzeit um die Anordnungen umzusetzen. Häufig kamen die Anordnungen am Freitag mit sofortiger Umsetzung. Wir mussten aber zuerst die Angehörigen die Mitarbeitenden informieren bevor die Umsetzung auch Betrieblich umgesetzt werden konnte. Es wurde und wird versucht die Anordnung möglichst schnell umzusetzen und damit den bestmöglichen Schutz für die Bewohnenden und Klienten zu gewährleisten. Wir erwarten jetzt die bereits 13. Aktualisierung.

Im Spiegel waren im letzten Jahr 17 Mitarbeitende (MA) und 6 Bewohnende (BW) an Corona erkrankt und 4 verstorben.

Im Lindehus waren es 10 MA und 1 BW die an Corona erkrankten.

Im ambulanten Bereich sind 15 MA an Corona erkrankt. Über die Klientinnen und Klienten hat die Betriebskommission keine Angaben.

Wichtig ist, dass wir weiterhin aufmerksam bleiben.

Bis heute wurden im ambulanten und stationären Bereich des Zweckverband 741 Impfungen verabreicht.

90% der BW und 57 % MA sind geimpft.

Der vorläufig letzte Termin für eine Impfung ist der 7. Juli 2021.

Dank gebührt allen Mitarbeitenden aller Bereiche für ihren unermüdlichen Einsatz, der Geschäftsleitung insbesondere der Vorsitzenden der Geschäftsleitung für ihres grosses Engagement, dass sehr gute managen der Krise und die vorbildliche Umsetzung der Massnahmen.

## 7 c) Termine

---

Mitte August wird den Delegierten der zweite Quartalsbericht zugesandt.

Die nächste Delegiertenversammlung finden am 24. November 2021 (Genehmigung des Budgets 2022) statt.

## 8 Verschiedenes

---

Eine persönliche Aussage von Kurt Nüesch der von Anfang an dabei war bei der Fusion ambulanter und stationärer Bereich: Es wurde im Vorfeld der Fusion ausgesagt, dass der Spitex Verein Mittleres Tösstal ein grundseriöser Verein ohne Altlasten sei. Leider stimme diese Aussage offensichtlich rückblickend nicht, womit die Übernahme auf falschen Aussagen beruhe. Er stellte die Frage in die Runde weshalb läuft das so? Weshalb wird während Terminen nur kritisiert? Weshalb wird die seriöse Arbeit des Schlussberichtes von Delegierten infrage gestellt? Für Kurt Nüesch war klar, weshalb einige Delegierte nicht zustimmten, weil sie selbst im Vorstand des Spitex Verein Mittleres Tösstal sassen und Ihre Oberaufsicht nicht wahrnahmen.

Bruno Vollmer schliesst die Delegiertenversammlung mit einer persönlichen Note ab, die die Situation der Causa Spitex aus seiner Sicht beleuchtet. Es war nicht immer einfach in dieser Zeit, schauen wir nach vorne.

Schluss der Versammlung: 20.30 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls:



Der Präsident der DV:  
B. Vollmer



Der Aktuar:  
R. Zweifel

Rikon, 23. Juni 2021